

ze ein weitgestecktes Themenfeld ab, wobei originär indische Themen gegenüber solchen zum Subkontinents und Asiens und letztlich auch Europas überwiegen.

Dieser Sammelband möchte den bislang eher schleichenden oder unmerklichen Prozeß aufzeigen, der Indien in eine wachsende globale Bedeutung und somit in den Kreis der „alten Großmächte“ führt. Insbesondere für das deutschsprachige Europa sollen somit noch vorherrschende überholte Denkschemata aufgegriffen werden. Interessant bleibt anzumerken, daß mit der Ausnahme des Beitrages von Christian Wagner - „Die nächste Großmacht? Indische Außenpolitik zu Beginn des 21. Jahrhunderts“ - sowie teilweise dem von Dietmar Rothermund - „Der Kaschmirkonflikt in historischer Perspektive“ - die außenpolitischen Beziehungen zu den südasiatischen Nachbarländern kaum behandelt werden. Außenpolitik und Indiens Großmachstellung werden eher in globalen Bezügen - Rahul Peter Das mit „Zentrum Asien. Peripherie Europa: Die Wahrnehmung der Rolle Indiens im neuen internationalen Machtgefüge“ - aufgegriffen oder am Beispiel junger bilateraler Kooperationen - Patrick Franke mit „Rama und Zion: Die neue Allianz zwischen Indien und Israel“ - analysiert. Zwei weitere Beiträge greifen innenpolitische Aspekte Indiens auf - Hans Harders „Überlegungen zur indischen Nationalidentität: Ein Essay“; sowie Subrata K. Mitras „Demokratie und Regierbarkeit in Indien: Ein neo-institutionalistischer Ansatz“. Darüber hinaus widmet sich Burkhard Schnepel - „Inder in der Fremde“ - der globalen indischen Diaspora.

Auch wenn einige der Artikel Überarbeitungen früherer Publikationen sind, ist dieser kompakte und facettenreiche Sammelband ein wichtiger Beitrag für die aktuelle Diskussion um die außenpolitische Bedeutung Indiens und - auch wenn in diesem Buch nur am Rande erwähnt - Südasien, die in Deutschland und Europa sicherlich noch intensiviert werden muß.

(Jürgen Clemens)

Kuhlmann, Jan (2003): Subhas Chandra Bose und die Indienpolitik der Achsenmächte. Berlin, Verlag Hans Schiler. 388 S. ISBN: 3-89930-064-5. 29,90 Euro

Diese im Jahr 2002 an der Berliner Humboldt-Universität als Dissertation abgeschlossene und 2003 publizierte Studie bietet die erste umfassende deutschsprachige Darstellung der Indienpolitik der Achsenmächte. Hierbei wird, basierend auf der Analyse der mittlerweile recht umfassenden englischsprachigen Literatur von Historikern und vor allem von Kriegsteilnehmern aller Seiten sowie der Archive in Deutschland und Italien, eine fundierte Darstellung aus der Perspektive von Subhas Chandra Bose, dem mit Gandhi, Nehru und Jinnah wohl einflußreichsten indischen Unabhängigkeitspolitiker der 1930er und 40er Jahre, vorgelegt. Die oftmals sehr heterogene bis kontroverse Politik und deren Beweggründe auf Seiten der Akteure in Berlin und Rom sowie teilweise der in Tokio wird dabei zu einer allerdings wichtigen Rahmenbedingung für Boses Agieren. Neben biographischen Details wie der Flucht aus Indien über Afghanistan und die Sowjetunion nach Deutschland, nehmen vor allem die Planung und Durchführung der politischen Arbeit gegen Großbritannien den meisten Raum ein. Von besonderer Bedeutung sind hierbei die Propagandaarbeit, vor allem des an die Bevölkerung Indiens gerichteten *Radio Azad Hind* sowie die schon in Indien von Bose angestrebte Aufstellung bewaffneter Verbände für den Unabhängigkeitskampf gegen die Briten. Dieser zuletzt genannte Aspekt wird insbesondere mit Blick auf die *Indische Legion*, ein Infanterieregiment der Deutschen Wehrmacht, analysiert. Zur Sprache kommen sowohl die Diskrepanzen mit der deutschen Armeeführung etwa um die Befehlsgewalt und um mögliche Einsatzgebiete, als auch die Konkurrenzsituation mit dem italienischen Verbündeten, der einen eigenen indischen Protegé förderte. Der asiatische Kriegsschauplatz in Birma, wo neben einer birmanischen Unabhängigkeitsarmee unter japanischer Führung auch die *Indian National Army*, nach 1943 unter Führung Boses, gegen die Alliierten kämpfte, findet demgegenüber nur wenig Beachtung. Dabei erreichte Bose dort zumindest kurzfristig ein Etappenziel auf dem angestrebten Marsch auf Delhi: das Hissen der neuen Nationalflagge auf indischem Boden.

Besondere Erwähnung verdient die sorgfältige quellenkritische Bearbeitung und Diskussion zeitgenössischer Diskurse um die Indienpolitik und deren Bedeutung etwa im Verhältnis Deutschlands zu Großbritannien, um die tatsächliche Unterstützung der Unabhängigkeitsbestrebungen asiatischer Völker oder um die durchaus erwartete Dominanz im asiatischen Wirtschaftsraum nach dem Kriegsende. Als eine Quintessenz darf wohl gelten, daß das Schlagwort vom *Feind meines Feindes als neuen Freund* allenfalls von strategischem oder gar nur taktischen Wert ist und gerade in der Indienpolitik im direkten Kontakt mit indischen Akteuren sehr strapaziert und gedehnt worden ist. In diese Diskussion bezieht der Autor auch britische Quellen ein, um wiederum die Wirkung der deutsch-indischen Kriegspropaganda unter Bose und Befürchtungen auf britischer Seite erhellen.

Da Reisende in Südasien wiederholt mit diffusen Bildern zur und Sympathien mit der deutschen Indienpolitik des *Dritten Reichs* konfrontiert werden, bietet diese lesenswerte Studie wichtige Fakten und Hintergründe, um sich auf solche Diskussionen einstellen zu können. Dabei sind einige durch die Gliederung bedingte Wiederholungen zu verschmerzen. Wohl wäre bei einer wünschenswerten Neuauflage gerade für Leser ohne enzyklopädische Kenntnisse der Politik- und Kriegsverläufe sowie der Geographie Südasien und der Nachbarregionen die Ergänzung um eine Zeittafel sowie um Übersichtskarten wünschenswert.

(Jürgen Clemens)